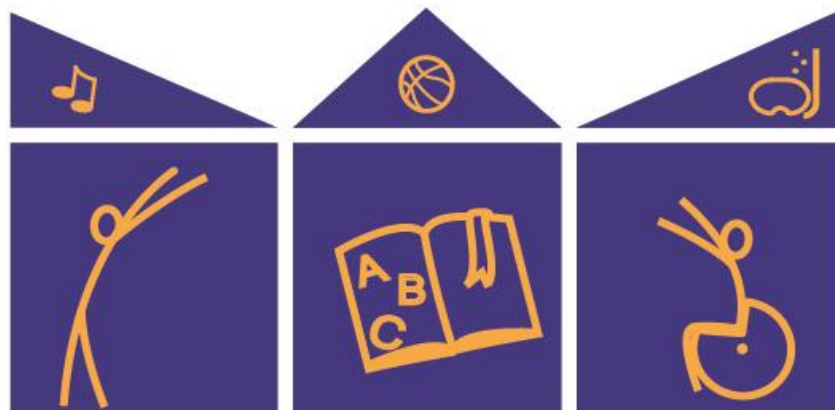


Schulprofil

Schuljahre 2020/21 bis 2023/24

Mecklenburgisches Förderzentrum Schwerin

Schule mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung



Adresse	Ratzeburger Str. 31 19057 Schwerin
Telefon	0385-48551-0
Fax	0385-48551-11
Mail	mfzk-schwerin@t-online.de
Internet	www.mfzk-schwerin.de
Schulleiterin	Marion Dombrowski
Stellv. Schulleiterin	Antje Janku

Beschluss der Schulkonferenz vom 19.10.2020

Bestätigung des Schulträgers :



Gliederung

1	Präambel	1
2	Leitbild	3
3	Rahmenbedingungen	5
	3.1 Lage und Einzugsgebiet	5
	3.2 Schulstruktur	6
	3.3 Schulteam	10
4	Verbund- und Kooperationspartner, sowie Leistungsprofil im Überblick	12
	Diagnostik:	12
	Intensive Förderung:	12
	Integration / Inklusion:	12
5	Unterrichtsorganisation	13
	5.1 Rhythmisierung	13
	5.2 Tagesablauf	13
	5.3 Bildungsangebote.....	13
	5.3.1 Schuleingangsphase.....	13
	5.3.2 Grundschule.....	14
	5.3.3 Regionale Schule.....	15
	5.3.4 Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen	16
	5.4 Berufsvorbereitung	17
	5.5 Unterrichtsgestaltung.....	19
	5.5.1 Sonderpädagogische Fördermaßnahmen.....	19
	5.5.2 Arbeit mit den individuellen Förderplänen	20
	5.5.3 Unterrichtsimmanentes Therapieangebot	20
	5.5.4 Methodenvielfalt	20
	5.5.5 Wahlpflichtbereich.....	21
	5.5.6 Medien- und computergestützter Unterricht	21
	5.5.7 Differenzierung	22
	5.5.8 Lernen an anderen Orten unter Berücksichtigung der Förderung der niederdeutschen Sprache	23
	5.5.9 Spezielle Fördermaßnahmen.....	23
	5.5.10 Fremdsprachenkompetenz und DAZ	24
	5.5.11 Hausunterricht.....	24
	5.5.12 Schulaufgaben	24
	5.6 Gemeinsamer Unterricht.....	24





5.7 Förderung von besonders talentierten bzw. motorisch besonders eingeschränkten Schülern	25
5.7.1 Der motorische Bereich	25
5.7.2 Musisch und künstlerisch gestaltender Bereich.....	26
6 Freizeitgestaltung durch unterstützendes pädagogisches Fachpersonal	27
7 Erziehung im Sinne einer gesunden und wertorientierten Lebensweise und Pflege der niederdeutschen Tradition	30
8 Elternarbeit	32
9 Öffnung der Schule gegenüber dem gesellschaftlichen Umfeld	33
10 Personalentwicklung.....	35
11 Verein der Freunde und Förderer des Mecklenburgischen Förderzentrums für Körperbehinderte	36
12 Evaluation	37

Anhang

- Fortbildungskonzeption
- Konzeption zur Berufsorientierung
- Konzeption des Fördervereins (Sekretariat)
- Beschreibung des Aufgabengebietes der Krankenschwester (Sekretariat)



1 Präambel

Die optimale Förderung von Behinderten ist eine gesellschaftliche Verpflichtung. Auf der Grundlage des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland und der Landesverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern sowie der geltenden Gesetze und rechtlichen Bestimmungen formuliert das Mecklenburgische Förderzentrum Schwerin, Schule mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung (MFZK) für sich dieses Schulprofil. Mit ihm strebt das Förderzentrum die Durchsetzung gleicher Rechte und Lebenschancen für behinderte Menschen in unserer Gesellschaft an.

Die Pädagogen verpflichten sich in ihm zur engagierten und professionellen Arbeit mit behinderten Kindern und Jugendlichen und zur engen Kooperation mit den Eltern.

Die Schulleitung erklärt ihre Absicht, Innovationen, Formen der Kooperation und Kommunikation im Schulalltag verstärkt einzubringen und zu fördern. Das Schulprofil spiegelt die Arbeit aller in der Schule Tätigen transparent wieder.

Als gebundene Ganztagschule für Kinder und Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung bieten wir diesen optimale Bedingungen zur individuellen Ausprägung der entsprechenden Bildungsziele und der Festigung der sozialen Kompetenzen um die aktive Teilhabe an der Gesellschaft zu gewähren.

Daher ist unser Anliegen, von den jeweiligen Stärken der Kinder auszugehen und sie somit behinderungsspezifisch und ganz persönlich zu fördern und zu fordern.

Unser pädagogisches Personal ist sonderpädagogisch ausgebildet und erfüllt somit die besten Voraussetzungen, um diese spezifische Förderung zu verwirklichen.

Wir verstehen uns als ein Beratungs- und Kompetenzzentrum für:

- Kinder und Jugendliche mit dem primären sonderpädagogischen Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung
- Kinder und Jugendliche mit den zusätzlichen Förderschwerpunkten Lernen, soziale und emotionale Entwicklung, Sprache und Hören sowie den Teilleistungsstörungen LRS (Lese- und Rechtschreibschwäche) und LimB (Lernbeeinträchtigung im mathematischen Bereich)
- Beratung von Schülern, Eltern und Lehrern anderer Schulen in Bezug auf unsere Förderschwerpunkte, insbesondere im Gemeinsamen Unterricht sowie für Schulen mit spezifischer Kompetenz (Inklusion)
- Kooperationspartner und die Gestaltung von Übergängen zur Umsetzung der Inklusion zu befördern

Wir sind darum bemüht, alle an der Bildung und Erziehung Beteiligten demokratisch einzubeziehen.



Ziel unseres Förderzentrums ist es, unter diesen Bedingungen den Schulalltag im altersgemäßen Wechsel von Freiheit und Gebundensein, von Spiel und Arbeit, von Selbstbestimmung und Fremdbestimmung für unsere körperbehinderten Schülerinnen und Schüler (wir verwenden fortlaufend nur die männliche Form) zu gestalten.

Wir identifizieren uns mit den Inhalten der UN-Konvention, Artikel 24 und setzen diese in unserem ganzheitlich orientierten Schulprofil um.



2 Leitbild

Von den Stärken ausgehen: Benachteiligte Kinder und Jugendliche unabhängig von ihrem Lernort individuell fordern und fördern.

Die folgenden Schwerpunkte bestimmen die inhaltliche Arbeit am Mecklenburgischen Förderzentrum Schwerin.

Prinzip der Ganzheitlichkeit

Wir vertreten einen ganzheitlichen pädagogischen Ansatz. Daraus ergeben sich vielfältige Ableitungen für Unterricht, Erziehung und Therapie. Die Gleichrangigkeit kognitiver, sozialer und emotionaler Lernziele ist die logische Konsequenz hieraus. Ganzheitliches Lernen heißt Lernen mit allen Sinnen, heißt fächerübergreifendes Lernen und heißt alle Lernprozesse zu unterstützen, die der Entwicklung zu selbstbewussten, offenen und toleranten Menschen dienen.

Erziehung zur Selbstbestimmung

Unterricht und Erziehung des Mecklenburgischen Förderzentrums Schwerin haben die Selbstbestimmung körperbehinderter Schüler zum Ziel. Dem dienen besondere Formen des Unterrichts und der Unterrichtsorganisation. Offene Unterrichtsangebote an unterschiedlichen Lernorten, Formen des selbstorganisierten Lernens, Angebote des Methodentrainings und der Selbstkontrolle sollen den Schülern ein erfolgsorientiertes Lernen und damit den individuell höchstmöglichen Schulabschluss ermöglichen.

Kompetenzförderung

Aus dem Prinzip der ganzheitlichen Sichtweise des Menschen und der daraus abzuleitenden Erziehung zur Selbstbestimmung ergibt sich das dritte Prinzip unseres Leitbildes, das der Vermittlung von Kompetenzen im Bereich der kognitiven, sozialen und emotionalen Entwicklung körperbehinderter Menschen dient. Zur Förderung der sozialen und emotionalen Entwicklung ist die Organisationsform der gebundenen **Ganztagschule** seit dem 01.01.04 für uns die beste Möglichkeit. Sie gilt es weiter auszubauen. Unterrichtsspezifisch bedeutet Kompetenzförderung die Vermittlung sprachlicher, mathematischer und naturwissenschaftlicher Inhalte. Ein wesentlicher Schwerpunkt ist die Stärkung vorberuflicher beziehungsweise berufsvorbereitender Kompetenzen zur Verbesserung der beruflichen Integration/ Inklusion.

Förderung der Mobilität



Mobil trotz zum Teil gravierender Einschränkung in der Mobilität ist für uns kein Widerspruch, sondern Zielstellung. Unterricht, Erziehung und Therapie am Mecklenburgischen Förderzentrum Schwerin dienen dem Ziel, Schülern mit eingeschränkter Mobilität durch kompensatorische Angebote den Zugang zu einer von Globalisierung und Mobilität gekennzeichneten Gesellschaft möglichst umfassend zu erschließen. Hierzu gehört das Training zur weitgehenden Selbstständigkeit des Einzelnen, um sich im späteren Leben den Alltag und besonders den Zugang zu Ressourcen und Hilfen selbst organisieren zu können.

Interdisziplinärer Ansatz

Das interdisziplinäre Arbeiten ist die erfolgreichste Form einer optimalen Förderung unserer Schüler. Hierbei wirken Unterricht, Erziehung und Therapie förderungsimmanent.

Alle pädagogischen Fachkräfte arbeiten im Rahmen der Ganztagschule im Team und tauschen sich gleichberechtigt aus.

Innovation durch Fortbildung

Eine stetige technische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung erfordert eine lebenslange Lernbereitschaft auch bei den professionell in der Schule wirkenden Mitarbeitern. Der Fortbildungsbedarf wird regelmäßig individuell evaluiert und entsprechend umgesetzt. Zielsetzung ist die Erhöhung der Flexibilität, die Verbesserung der Qualität der Unterrichts-, Erziehungs- und Therapiearbeit, der Erhaltung der Gesundheit und Motivation der Mitarbeiter sowie eine permanente Verbesserung ihrer Professionalität.



3 Rahmenbedingungen

3.1 Lage und Einzugsgebiet

Das Mecklenburgische Förderzentrum befindet sich in der Ratzeburger Straße 31 im Stadtteil Lankow in Schwerin.

Die Schule liegt in einem Wohngebiet, das in den 60er Jahren erbaut wurde. Das Gebäude des MFZK wurde von der ehemaligen POS „Ernst-Thälmann“ schrittweise ab 1976 übernommen.

1994 bis 1996 erfolgte eine grundlegende Sanierung der alten Schule und wurde durch Neubauten der Turn- und Schwimmhalle, der Mensa und des Therapiebereiches 1998 ergänzt.

Das MFZK ist günstig per PKW oder öffentlichem Nahverkehr (Endstation der Straßenbahnlinie 2, Lankow-Siedlung und zweier Buslinien) zu erreichen.

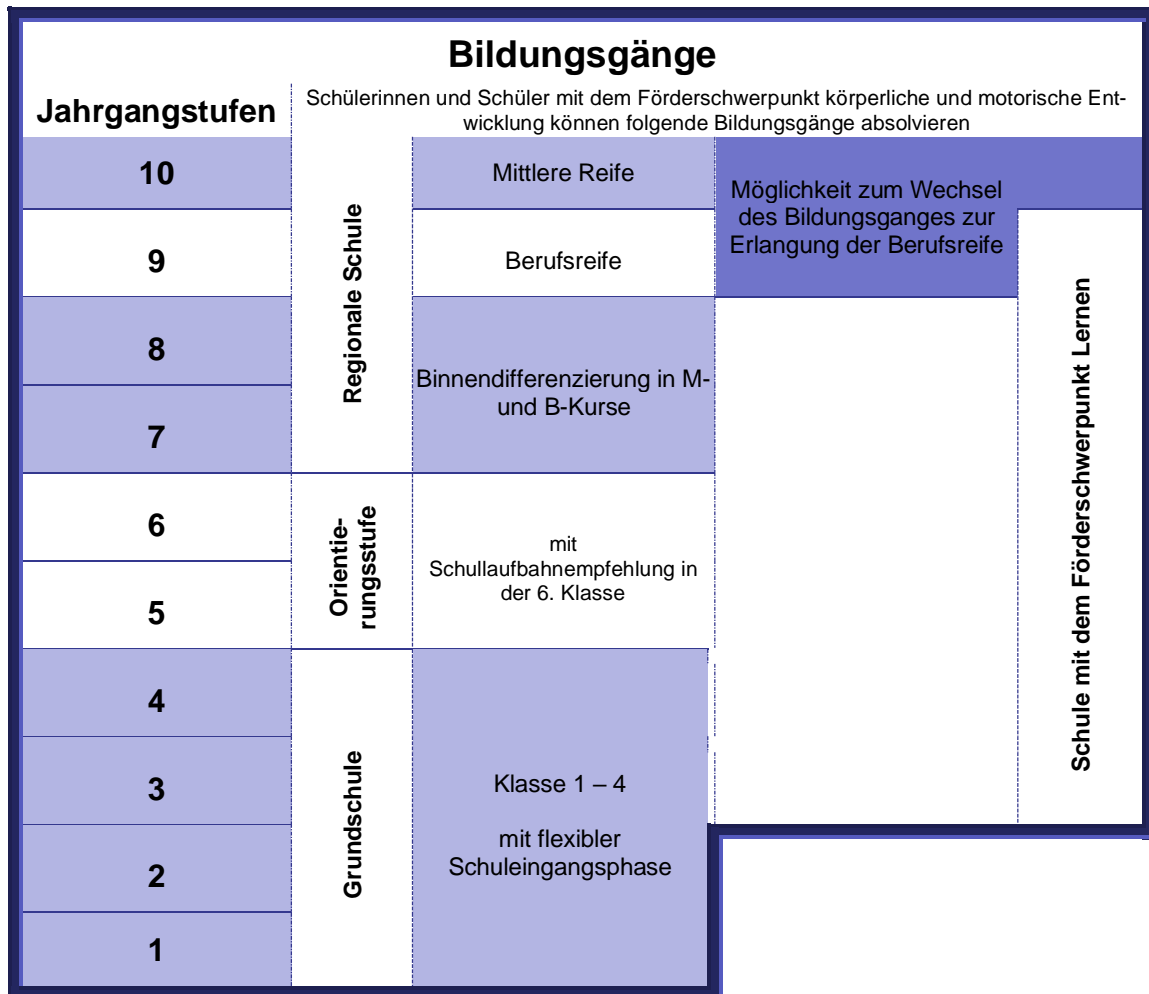
Im nahen Umfeld der Schule entstanden mehrere Einkaufszentren, zwei Ärztehäuser, Spielplätze, Grünanlagen und der Miniaturpark.

Des Weiteren profitiert das MFZK vom Ausbau des Sportparks Lankow.

Das Mecklenburgische Förderzentrum Schwerin hat ein großes Einzugsgebiet und umfasst die Kreise Nordwestmecklenburg und Ludwigslust – Parchim.



3.2 Schulstruktur



Zusätzlich zum primären Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung können bei unseren Schülerinnen und Schülern gegebenenfalls auch weitere Förderbedarfe wie z.B. Hören, Sprache... vorliegen.

In den folgenden Punkten werden die Schulformen und spezifischen Angebote des MFZK im Überblick dargestellt:

Ganztagsschule

- Netzwerk mit anderen Förderzentren, Schulen mit spezifischer Kompetenz, Grundschulen, Regionalen Schulen, Gymnasien und beruflichen Schulen
- einziges Förderzentrum für Schüler mit dem Förderbedarf körperliche und motorische Entwicklung im Schulamtsbereich Schwerin; mehr als 190 Schüler, davon 10 Schüler im Schulteil der HELIOS-Klinik Schwerin
- Ganztagsbetreuung von 7.00 – 16.00 Uhr
- Hausunterricht
- Realisierung des Gemeinsamen Unterrichts (GU) an Grundschulen und Regionalen Schulen sowohl im Schulamtsbereich Schwerin als auch im Einzugsbereich der Schule
- Kooperation mit Schulen mit spezifischer Kompetenz im Schulamtsbereich Schwerin sowie im Einzugsbereich der Schule



Freizeitangebote:

Angebote im sportlichen Bereich:

- Tischtennis
- Rollstuhlbasketball
- Therapeutisches Zusatzschwimmen
- Leistungs-Zusatzschwimmen
- Fußball
- Psychomotorik
- Boccia
- Schach
- Leichtathletik

Angebote im musisch-künstlerischen Bereich:

- Rollstuhltanz
- Darstellendes Spiel
- Töpfern/ Keramik
- Jonglieren/ Zirkusspiele
- Arbeitsgemeinschaft „Kleine Künstler“
- Arbeitsgemeinschaft „Kleine Handwerker“
- Arbeitsgemeinschaft „Kunstexperten“

offene Angebote:

- Schülerbibliothek, Vorhalten niederdeutscher Literatur
- Freizeiträume mit Spielmöglichkeiten
- Billard und Tischkicker
- Besucherhund „Baxter“
- Pausenhof mit Bewegungsangeboten
- Schulgarten/ Gartenpflege
- Arbeitsgemeinschaft „Kleine naturwissenschaftliche Experimente“

Sozialmedizinische- und therapeutische Angebote:

durch niedergelassene Therapeuten:

- Ergotherapie
- Physiotherapie
- Logopädie



Serviceangebote:

- Hausunterricht
- Beratung von Eltern, sozialen Einrichtungen und Schulen bezüglich des Förderschwerpunktes körperliche und motorische Entwicklung
- Fortbildungsangebote in Zusammenarbeit mit dem IQ M/V durch Kollegen des MFZK
- Realisierung des Gemeinsamen Unterrichts (GU) an Grund- und Regelschulen sowohl im Schulamtsbereich Schwerin als auch im Einzugsbereich der Schule
- Gestaltung von Übergängen
- Intensive Berufsvorbereitung in Zusammenarbeit mit BA für Arbeit und mit Bildungsträgern

Mitarbeiter:

Im Unterricht:

- Sonderpädagogen
- Unterstützendes pädagogisches Fachpersonal (upF)
- Referendare
- Praktikanten
- Integrationshelfer (Schulassistenten)

Im medizinisch-therapeutischen Bereich:

- Krankenschwester
- Physiotherapeuten (aus freien Praxen)
- Ergotherapeuten (aus freien Praxen)
- Logopäden (aus freien Praxen)

Im Freizeitbereich:

- unterstützende pädagogische Fachkräfte
- Bundesfreiwilligendienstleistende
- Praktikanten
- Übungsleiter im Bereich Rehasport

Im technischen Bereich:

- zwei Hausmeister
- Sekretärin
- zwei Reinigungskräfte (Fremdfirma)
- z.Z. eine Küchenmitarbeiterin in der Essensausgabe (Schwerin-Menü)
- eine Technische Kraft
- Praktikanten (SALO, u.a.)



Unsere Schüler haben körperliche oder motorische Beeinträchtigungen:

Körperliche Beeinträchtigungen:

- cerebrale Bewegungsstörungen
(Tetraplegie, Hemiplegie, Diplegie, Paraplegie, Athetose, Ataxie)
- Muskel- und Knochenerkrankungen
- Querschnittslähmungen
- Fehlbildungen (Gliedermaßenfehlbildung)
- Kleinwuchs
- Funktionsstörungen des Stütz- und Bewegungsapparates
- Organische Erkrankungen
- Asthma
- Neurodermitis
- Diabetes mellitus
- Anfallsleiden (Epilepsie)
- Stoffwechselerkrankungen
- Mehrfachbehinderungen
- onkologische Erkrankungen
- Hauterkrankungen
- Spina bifida
- Hydrocephalus
- Atemwegserkrankungen (Mukoviszidose)
- Z.n. SHT-Trauma
- Neurofibromatose
- Herzfehler
- Adipositas

Viele unserer Schüler haben zusätzliche Beeinträchtigungen:

- im Bereich der Wahrnehmung
- sensorische Integrationsstörungen
- Konzentrationsstörungen
- Aufmerksamkeitsstörungen
- Kommunikationsstörungen
- in ihrem sozialen Umgang/Sozialkompetenz

Weitere sekundäre sonderpädagogische Förderschwerpunkte unserer Schüler:

- Lernen
- Hören
- Sehen
- Sprache
- Emotionale und soziale Entwicklung
- Teilleistungsstörungen LRS bzw. LimB



Schulabschlüsse:

- Abschluss der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen
- Berufsreife
- Mittlere Reife
- Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe

Schüler im Hausunterricht:

Schüler, die aus medizinischen und gesundheitlichen Gründen die Schule längerfristig nicht besuchen können, werden von Lehrern des MFZK auf Antrag im Hausunterricht betreut.

Klinikschule:

Schüler, bei denen ein längerer Krankenhausaufenthalt notwendig ist, werden durch besonders erfahrene Kollegen in dieser Außenstelle des MFZK beschult.

Unterrichtsversorgung in der Klinikschule:

Grundschule:	11 Unterrichtsstunden
Klassen 5 – 12:	Deutsch: 4 Unterrichtsstunden
	Mathematik: 4 Unterrichtsstunden
	Englisch: 4 Unterrichtsstunden

3.3 Schulteam

Zusammensetzung des Schulteams

Mitglieder des Schulteams sind alle pädagogischen Mitarbeiter, die sich an unserer Schule durch ihre sonderpädagogische Ausbildung auszeichnen. Folgende Förderschwerpunkte sind zusätzlich zum Schwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung durch entsprechend ausgebildete Lehrer vertreten: Hören, Sprache, Lernen, soziale und emotionale Entwicklung. Auch die Heilerzieher unserer Einrichtung sind sonderpädagogisch ausgebildet (upF).

Die Arbeit des Schulteams ist ausgerichtet auf die Arbeit mit dem einzelnen Schüler und der Jahrgangsstufe, sowohl innerhalb der Jahrgangsstufe als auch jahrgangsstufenübergreifend. Um möglichst viele heterogene Lerngruppen zu bilden werden auch schulartübergreifende Situationen im Schulalltag geschaffen. Ebenso arbeitet das Schulteam sowohl fachbezogen als auch fächerübergreifend. Dementsprechend wird die Teambildung organisiert. Zwischen den Mitgliedern der einzelnen Teams finden ein regelmäßiger Austausch und eine gegenseitige Beratung statt.

Im Freizeitbereich werden insbesondere vom unterrichtsbegleitenden Fachpersonal differenzierte Angebote im Rahmen von Ganztagschule unterbreitet.

Hierbei geht es um die Förderung individueller Stärken sowie um Angebote zur Unterstützung motorischer Fähigkeiten der Schüler.



Weitere Mitglieder des Schulteams

Um auf die Besonderheiten unserer Schüler optimal eingehen zu können, gehören zum Team unseres Förderzentrums zusätzlich zu den Pädagogen noch eine Krankenschwester und zwei Bundesfreiwilligendienstleistende.

Zudem unterstützen einige Integrationshelfer besonders benachteiligte Schüler im Unterricht.

Die Aufgaben der Krankenschwester sind insbesondere die Überwachung der Medikamentengabe, die medizinische Begleitung der Diabetiker, die Durchführung von Gewichtskontrollen, die Zusammenarbeit mit den Sanitätshäusern und Ärzten sowie die Betreuung akut erkrankter Schüler.

Die Bundesfreiwilligendienstleistenden unterstützen die Maßnahmen der Hygiene, den Sport- und Schwimmunterricht und leisten Hilfestellung bei besonders pflegeintensiven Schülern (bei der Lagerung, der Mobilität und bei den Mahlzeiten).

Auch die Beförderung mit den schuleigenen Bussen gehört zu ihrem Aufgabengebiet.

Zudem nutzen die Pädagogen die direkte Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Therapeuten der Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie.

Für die Unterstützung der Berufsorientierung arbeiten die Klassenlehrer und Fachlehrer eng mit dem Berufseinstiegsbegleiter sowie mit überbetrieblichen Bildungsträgern zusammen.

Fortbildungen des Schulteams

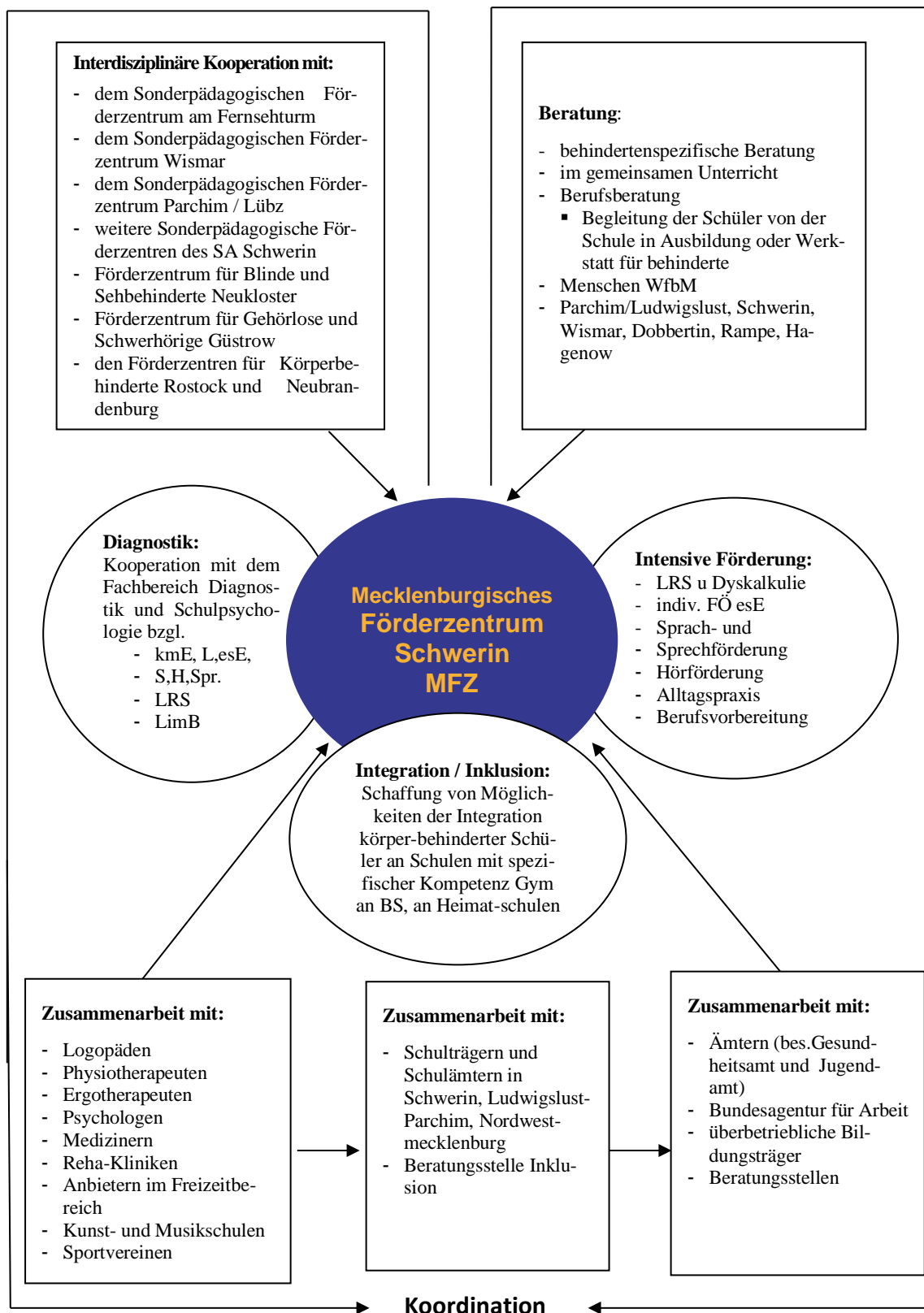
Die Mitglieder unseres Schulteams haben die Verpflichtung, sich kontinuierlich fortzubilden.

Für diese Fortbildung stehen ihnen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

- interne Fortbildung durch Kollegen
- externe Fortbildungen am IQ-MV
- Schilf-Tage
- Fachtagungen
- Teilnahme am Masterstudiengang Inklusionspädagogik
- externe Fortbildungen verschiedener Anbieter



4 Verbund- und Kooperationspartner, sowie Leistungsprofil im Überblick



5 Unterrichtsorganisation

5.1 Rhythmisierung

Die Möglichkeiten der Rhythmisierung unserer Ganztagschule im veränderten Stundentakt schafft zusätzliche Zeiträume für Kulturtechniken und Basisqualifikationen besonders im Grundschulbereich und im Bereich der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen zu erhalten. Im Sekundarbereich soll so Zeitraum für Kommunikationstraining, Mobilitätstraining, Förderung von begabten Schülern, für individuellen Unterricht und differenzierte sonderpädagogische Förderung sowie für Therapien erarbeitet werden. Der Freizeitbereich und die leistungssportlichen Trainingsmöglichkeiten gestalten sich dadurch vielfältiger.

Der Schulalltag gliedert sich so in 8 Unterrichtseinheiten, einer Frühstücks- einer Mittagspause und einer Hofpause. Die Möglichkeit von Blockunterricht (90min Einheit) bietet viele methodische Gestaltungsvariablen.

5.2 Tagesablauf

Die Ganztagsbetreuung findet in der Zeit von 7.00 Uhr – 16.00 Uhr statt. Sie beginnt mit einer offenen Einstimmungsphase im großen Freizeitraum. Der Unterricht dauert maximal bis 15.30 Uhr. Integriert sind Frühstücks - und Hofpausen sowie ein begleitetes Mittagessen und eine Mittagsruhe der Kinder der ersten Klassen.

Für die notwendigen Entspannungs- und Erholungsphasen stehen neben dem von allen Klassenräumen leicht zugänglichen Schulhof mit dem breit gefächerten Bewegungsangebot auch der Gymnastikraum sowie ein Snoezelenraum bereit. Für die Regenpause oder zeitliche Freiräume stehen altersgerechte Spielmöglichkeiten zur Verfügung. Für die aktive Freizeitgestaltung sind für die älteren Schüler ein Billard - und ein Tischkicker sowie ein Fußballfeld und für die jüngeren Schüler Sandkästen und das Spielschiff vorhanden. Die Freizeiträume sind sowohl als Spiel- als auch als Rückzugsräume angelegt.

5.3 Bildungsangebote

5.3.1 Schuleingangsphase

Unsere Einrichtung bemüht sich im Zuge der Schuleingangsphase um eine engere Kooperation mit integrativen Kindertagesstätten. Damit ist beabsichtigt, den Übergang in die Schule besser zu gestalten. In der Schuleingangsphase werden sonderpädagogische Überprüfungen in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Diagnostik und Schulpsychologie angebahnt. Zudem erfolgt eine Begutachtung und Beratung zu therapeutischen Hilfsmitteln, zur Ausgestaltung des Schülerarbeitsplatzes und ggf. zur Unterstützten Kommunikation. Die Schuleingangsphase umfasst die Jahrgangsstufen 1 und 2 als Einheit. Die Schülerinnen und Schüler können hier bis zu 3 Schuljahren verweilen.



5.3.2 Grundschule

Die Grundschule umfasst die Jahrgangsstufen 1 bis 4. Sie berücksichtigt in besonderem Maße die individuellen Bedürfnisse unserer Schüler, indem sie auf die jeweiligen Beeinträchtigungen der Kinder eingeht und alle Möglichkeiten des interdisziplinären Ansatzes unserer Einrichtung intensiv nutzt. Religions- bzw. Religionsersatzunterricht wird ab der 1. und Englisch ab der 3. Jahrgangsstufe unterrichtet.

Regelmäßig erhalten unsere Schüler praxisorientierten und lebensnahen Verkehrsunterricht, der in den einzelnen Jahrgängen verschiedene Schwerpunkte beinhaltet. Ziel dieses Unterrichts ist eine Erhöhung der Sicherheit und der Mobilität der Kinder. Hierzu gehört auch eine Fahrradprüfung in der vierten Klasse. Zudem wird auf die Beratung und ggf. die Anbahnung von Maßnahmen zur unterstützten Kommunikation durch speziell fortgebildete Pädagogen Wert gelegt.

Die Förderung der niederdeutschen Sprache und die Beachtung der Traditionen unseres Landes Mecklenburg-Vorpommern sind Bestandteil unseres Konzeptes und werden im Unterricht umgesetzt.

Schwerpunkte:

- Binnendifferenzierter Unterricht in allen Fächern
- Anwendung des Schulgesetzes hinsichtlich der flexiblen Schuleingangsphase der Schulstoff von zwei Jahren wird bei Bedarf in drei Schuljahren erarbeitet, die Differenzierung erfolgt leistungs- und behinderungsspezifisch
- Vorbereitung des Überganges in die Orientierungsstufe
- Arbeit mit den Nachteilsausgleichen
- verstärkte Nutzung des PC im Unterricht
- für körperlich und motorisch eingeschränkte Schüler verstärkter Einsatz des E-Learnings und von Unterstützender Kommunikation (UK)
- entsprechende Arbeitsplatzausstattung anbahnen
- Erhöhung der Lesekompetenz
- Lesezeit von 7.45-8.00Uhr in einem selbst gewählten Buch, das nach Beendigung im Deutschunterricht vorgestellt wird
- Lesenächte
- Teilnahme am „Zisch“-Projekt der SVZ
- Lesewettstreit
- Sachkundeunterricht für Projektarbeit nutzen, um zur Alltagsbewältigung und zur Vermittlung lebenspraktischer Kompetenzen ebenso wie zur Erziehung zum verantwortlichen Umgang mit der Umwelt beizutragen
- Teilnahme an Vergleichsarbeiten (Vera 3) und Evaluation – Ableiten von Schlussfolgerungen für die individuelle Förderung der Schüler
- Verkehrserziehung in Anpassung an die Jahrgangsstufen zum Üben von Sicherheit und Mobilität; dabei Zusammenarbeit mit der Landesverkehrswacht (Verkehrsgarten), der Präventionsabteilung der Polizei, des Nahverkehrs und dem Sanitätshaus Stolle
- Lernen eines niederdeutschen Gedichts/Liedes
- Lernen am anderen Ort z.B. Zoo-Schule, Museen etc.



5.3.3 Regionale Schule

Die Regionale Schule umfasst die Jahrgangsstufen 5 und 6 als Orientierungsstufe und 7 bis 9 als Bildungsgang zur Berufsreife sowie die Jahrgangsstufen 7 bis 10 als Bildungsgang zur Mittleren Reife. Der Unterricht erfolgt im Klassenverband, wobei die Differenzierung durch ein Kurssystem erfolgt:

Klasse 7: Mathematik und Englisch

Klasse 8: Mathematik, Deutsch und Englisch

Klasse 9: Mathematik, Deutsch, Englisch und Chemie

Die Möglichkeit, eine zweite Fremdsprache (Französisch oder Russisch) zu erlernen steht den Schülern im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts offen.

Die einzelnen Bildungsgänge sind in beide Richtungen durchlässig.

Zur Durchsetzung sowohl der bildungsspezifischen als auch der sozialen Komponenten dient der halbjährlich wechselnde Wahlpflichtunterricht. Er ist jahrgangsübergreifend, bildungsgangübergreifend und praxisorientiert organisiert und aufgebaut. Die Schüler erhalten hier die Möglichkeit alltagsbezogene sowie berufskundliche Erfahrungen zu sammeln, die ihnen im späteren Leben eine größtmögliche Selbständigkeit erlauben. Sie erleben ihre eigenen Stärken und besonderen Fähigkeiten und können sie im Rahmen des Unterrichts festigen und erweitern (kompetenzorientiert). Berufsbezogene Interessen werden ermittelt und herausgearbeitet.

Für die Durchführung des Wahlpflichtunterrichts stehen behinderungsgerechte Fachräume zur Verfügung wie eine Lehrküche, eine Lehrwaschküche, ein Keramikraum und eine Holzwerkstatt. In der Außenanlage der Schule befinden sich verschiedene Hochbeete, die auch für die Rollstuhlfahrer zugänglich sind.

Fächerübergreifend wird die Wahrung der Traditionen unseres Landes Mecklenburg-Vorpommerns und der Pflege der niederdeutschen Sprache umgesetzt.

Schwerpunkte:

- Projektpraktikum zur Berufsfrühorientierung im Raum Schwerin in Klasse 7
- Betriebspraktika in den Klassen 8 und 9 mit Reflektion und Präsentation in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer (HWK)
- Berufsberatung in enger Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit ab der Vorabgangsklasse
- Unterstützung berufsfrühorientierender Maßnahmen durch Berufseinstiegsbegleiter
- Projekte zur therapeutischen Unterstützung und Förderung des sozialen Lernens (freiwilliger Unterricht-Astronomie, Englisch, Freizeitkurse, Arbeitsgemeinschaften)
- individuelle Förderung durch Arbeit mit Förderplänen und Nachteilsausgleichen
- Erkennen und Fördern von Begabungen
- Vorbereitung auf die Abschlüsse der Berufsreife und der Mittleren Reife



- Hausunterricht für mittel- und langfristig erkrankte Schüler, zusätzliches Förderangebot bei besonderen individuellen Problemlagen
- Teilnahme an Projekten und Ausschreibungen z.B. in MV-regional, „Miteinander leben und voneinander lernen“, „Schule macht Zeitung“ und Medienprojekte
- Regelmäßige erfolgreiche Beteiligung an Wettbewerben im Bereich Kunst
- Arbeit am Schwerpunkt Gesundheitserziehung:
 - „Rauchfreie Schule“
 - Drogenprävention
 - Aufklärung, Besuch von Ausstellungen
 - Gesunde Ernährung in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk
 - Schulverpflegung
- Langjährige Projekte in Zusammenarbeit mit dem Zoo
- Lernen eines niederdeutschen Gedichtes oder Liedes bzw. szenisches Gestalten
- Verschiedene Unterrichtsgänge – Lernen am anderen Ort
- Verkehrserziehung und Mobilitätstraining: Langjährige Zusammenarbeit mit der Polizei, dem Nahverkehr und dem Sanitätshaus „Stolle“
- Vorbereitung auf Gemeinsamen Unterricht
- Teilnahme an Vergleichsarbeiten (Vera 6;8) und Evaluation – Ableiten von Schlussfolgerungen für die individuelle Förderung der Schüler

5.3.4 Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen

Eine umfangreiche Leistungsdiagnostik und die Feststellung des zusätzlichen sonderpädagogischen Förderbedarfs im Schwerpunkt Lernen liegt der Beschulung in der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen innerhalb unseres Förderzentrums zugrunde.

Die Schüler verbleiben bis zum neunten Schuljahr und schließen mit dem Abschlusszeugnis dieser Schulart ihre Schullaufbahn ab. Für die Jugendlichen, die nach Abschluss der neunten Klasse noch keine Ausbildungsreife erlangt haben, besteht die Möglichkeit der Schulzeitverlängerung. Hierzu sind ein Antrag der Eltern und die Zustimmung der Klassenkonferenz notwendig. In diesem Schuljahr sind die Förderschwerpunkte dann zusätzlich auf die Erweiterung der lebenspraktischen Kompetenzen ausgerichtet. Auch ein Wechsel des Bildungsgangs zum Anstreben der Berufsreife ist für Schüler in einem 10. Schulbesuchsjahr auf Antrag der Eltern und der Empfehlung der Klassenkonferenz sowie die Genehmigung durch das Staatliche Schulamt Schwerin möglich.

Der Wahlpflichtunterricht erfolgt nach den gleichen Schwerpunkten wie im Regelbereich.

Auch hier wird die Wahrung der Traditionen unsres Landes und die Pflege der niederdeutschen Sprache umgesetzt.



Schwerpunkte:

- Lerngruppen- und jahrgangsübergreifender Unterricht in Mathematik ab Klasse 5
- Neigungsunterricht Englisch für interessierte Schüler
- Teilnahme am „Zisch“ – Projekt der SVZ
- Handlungspraktischer und anschauungsorientierter Unterricht und Erziehung
- Angebote von individuellen Lernhilfen und individuelle Förderung durch Arbeit mit Förderplänen, Anwendung der Nachteilsausgleiche
- Erziehung zur Selbstständigkeit und Mobilität
- Praxistag bei freien Trägern in der Jahrgangsstufe 9 z.B. SALO und Partner (Berufsfrühorientierung)
- Hauswirtschaftsunterricht ab Klasse 5 zur Entwicklung von Alltagskompetenzen
- auch hier verstärkter Einsatz von E-Learning und Unterstützter Kommunikation
- verstärkte Nutzung des PC im Unterricht
- jahrgangsstufenübergreifende Projektstage (z.B. zum Thema „Frühling“ oder „Weihnachten“)
- Lernen eines niederdeutschen Gedichtes / Liedes
- Projektpraktikum zur Berufsfrühorientierung im Raum Schwerin in Klasse 7 mit Reflektion und Präsentation (Modul C)
- Zweiwöchiges Betriebspraktikum in Klasse 8 mit Reflektion und Präsentation (in Zusammenarbeit mit der HWK)
- Dreiwöchiges Betriebspraktikum in Klasse 9 mit Reflexion und Präsentation (in Zusammenarbeit mit der HWK)
- Unterstützung berufsfrühorientierender Maßnahmen durch Berufseinstiegsbegleiter
- Teilnahme am Projekt zur Erhöhung der Medienkompetenz
- Schaffung der Möglichkeit zum Wechsel des Bildungsgangs – Berufsreife im freiwilligen 10.Schulbesuchsjahr
- Nutzung des freiwilligen 10. Schulbesuchsjahres zur Erhöhung der Alltagskompetenz und Anbahnung der Ausbildungsreife
- Berufsberatung in Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit in der Vorabgangsklasse
- Nutzen vieler gemeinsamer Projekte mit den Schülern der Grund- und Regionalschule

5.4 Berufsvorbereitung

Die Berufsvorbereitung findet unter Partizipation von Bildungseinrichtungen, Betrieben und Kammern kontinuierlich und aufbauend ab Klasse 5 statt.

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 werden die Schüler zunächst über verschiedene Berufsbilder informiert, wobei der unmittelbare Bezug zur Lebenswelt der Schüler genutzt wird.

In der Jahrgangsstufe 7 erfolgt ein einwöchiges Orientierungsprogramm mit dem Besuch von Ausbildungseinrichtungen am Standort Schwerin.



Die Schüler fertigen hierüber ein Portfolio und eine gemeinsame Präsentation an, die sie sowohl auf einer auswertenden Elternversammlung als auch auf einer Auswertungsveranstaltung für alle Schüler ab Klassenstufe 6 vorstellen.

In der Jahrgangsstufe 8 folgt ein zweiwöchiges Betriebspraktikum empfehlend im Berufs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Schwerin. Die Schüler fertigen eine Praktikumsmappe an und formulieren einen Zeitungsartikel für die Schülerzeitung oder die Schweriner Volkszeitung (Zisch-Projekt).

In der Jahrgangsstufe 9 findet ein dreiwöchiges Betriebspraktikum in Kooperation mit dem Bildungszentrum Wismar, dem Integrationsfachdienst und der Schweriner Bildungswerkstatt statt, in dem neben den Praktikumsaufgaben auch eine Belegarbeit angefertigt wird. Alle Ergebnisse werden wiederum auf der Präsentationsveranstaltung unter Verantwortung der jeweiligen 9.Klassen der Regionalen Schule vorgestellt.

Die Berufsberatung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit, Abteilung Rehabilitation. Für Schüler mit der Perspektive einer betrieblichen Ausbildung stehen ab dem 01.02.2009 Berufseinstiegsbegleiter (Bildungszentrum Wismar) unterstützend zur Verfügung.

Darüber hinaus nehmen wir alle Möglichkeiten wahr, um unsere Schüler und Eltern über Berufsbildungswerke, Berufsschulen und Betriebe sowie überbetriebliche Einrichtungen zu informieren. So bewerben wir uns auch um die modulare Ausschreibung der Bundesagentur für Arbeit im Rahmen des BOM- Projekts.

Schwerpunkte (entspricht dem Konzept zur Berufsorientierung):

- fächerübergreifende Unterrichtsinhalte zur Berufsfrühorientierung (Deutsch, Mathematik, AWT, Wahlpflichtunterricht, etc.)
- Berufs- und Schullaufbahnberatung
- Vorbereitung auf eine Ausbildung auf eine weiterführende Schule, auf den Übergang in ein Fachgymnasium oder den Übergang in die WfbM
- Vernetzte Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern
- Gestaltung von Betriebsbesichtigungen, Unterrichtsgängen und Projekten
- Koordination aller Maßnahmen bzgl. der Schülerpraktika und Zusammenarbeit mit den Berufseinstiegsbegleitern und den modularen Angeboten der Schweriner Bildungswerkstatt (BOM)
- Unterrichtsprojekte in offener Unterrichtsform in den verschiedenen Jahrgangsstufen und Dokumentation der Ergebnisse besonderer Themen an Wandtafeln in den Klassenzimmern und Fluren
- Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendstiftung, dem Bildungszentrum Wismar und der Schweriner Bildungswerkstatt im Rahmen der Berufsfrühorientierung in den Ferien oder der außerunterrichtlichen Zeit und bei der Betreuung der Schülerfirma
- Zusammenarbeit mit Kammern, Betrieben und Berufsschulen zur Anbahnung einer möglichen Ausbildung in Heimatnähe (Besichtigungen und Praktika)



- Zusammenarbeit mit Kammern, Betrieben und Berufsschulen zur Anbahnung einer möglichen Ausbildung in Heimatnähe (Besichtigungen und Praktika)
- Schulinterne Berufs- und Ausbildungsmesse bzw. thematische Projekttag
- Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit: Abt. Berufsberatung für Rehabilitation, Besuch des BIZ
- intensive und schülerorientierte Zusammenarbeit mit Berufseinstiegsbegleitern der Schweriner Bildungswerkstatt

5.5 Unterrichtsgestaltung

5.5.1 Sonderpädagogische Fördermaßnahmen

Jede Förderung wird individuell an die Möglichkeiten, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie an die behinderungsspezifischen Besonderheiten der einzelnen Schüler angepasst.

- Arbeit mit individuellen Förderplänen bei halbjährlicher Evaluation und Nachsteuerung
- Arbeit mit Nachteilsausgleichen
- Differenzierte Förderung jeder einzelnen Schülerpersönlichkeit (LRS, Dyskalkulie, Sprache, Sprechen, Hören und lebenspraktische Förderung; Begabtenförderung und Förderung im Bereich emotionale und soziale Entwicklung- unterrichtsimmanent)
- Behindertenspezifische Evaluation und Beratung im Team
- Ableitung von Reha-Maßnahmen und Zusammenarbeit mit den Sanitätshäusern und Therapeuten unter Einbeziehung der Krankenschwester
- Bewegungsförderung in den Bereichen Psychomotorik, therapeutisches Schwimmen und verschiedener Sportangebote (s.o.) „Bewegte Schule“
- Förderung der Mobilität
- Angebote an die Klassenlehrer durch eine Handreichung (Jahrgangsstufen 1-10)
- verschiedene Mobilitätsprüfungen in Zusammenarbeit mit der Polizei, der Verkehrswacht, dem Nahverkehr und der Kriminalpolizei (Präventionsabt.)
- Förderung der Selbstständigkeit
- Förderung der sozialen Kompetenzen
- Förderung der Schlüsselqualifikation
- Erhöhung der Medienkompetenz in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe „Medienkonzeption“
- Vorbereitung auf die nachschulische Phase
- zieldifferenzierter und behinderungsspezifisch differenzierter Unterricht
- individuelle Wochenplanarbeit (in einigen Klassen)
- Exkursionen, Wander- und Projekttag und Klassenfahrten



5.5.2 Arbeit mit den individuellen Förderplänen

Im Sinne der ganzheitlichen Förderung schreibt der Klassenlehrer in Zusammenarbeit mit den Fachlehrern, dem upF, den Therapeuten und den Eltern einen individuellen Förderplan für jeden einzelnen Schüler. Er entsteht sowohl auf der Basis der täglichen Beobachtungen als auch auf dem Sonderpädagogischen Gutachten und stellt die Grundlage der sonderpädagogischen Förderung dar.

Der Kern des Förderplans ist die Festlegung zweier konkreter Förderziele. Diese werden jeweils zu Beginn eines Schuljahres für einen Zeitraum von höchstens einem Jahr im Voraus festgelegt und kontinuierlich umgesetzt. Die Gültigkeit der Förderziele wird spätestens halbjährlich überprüft und ggf. werden Ziele neu formuliert. Der Förderplan wird so lange fortgeschrieben, wie der Förderbedarf eines Schülers besteht.

5.5.3 Unterrichtsimmanentes Therapieangebot

Im Unterricht, in den Pausen, in individuell festgelegten Zeiten und am Nachmittag erfolgt ein vielfältiges, zwischen Therapeuten, Lehrern und upF abgestimmtes, interdisziplinäres therapeutisches Angebot. Das Therapieangebot des MFZK umfasst die Bereiche Ergotherapie, Physiotherapie und Logopädie und im weiteren Sinne Keramik und Schwimmtherapie sowie Psychomotorik und die Mobilitätsförderung durch das Sportangebot. Entsprechend der individuellen Förderziele werden die Schüler in Einzel- oder Gruppentherapien in besonderen Therapieräumen, aber auch in der Schwimmhalle, der Sporthalle oder im Snoezelen- bzw. Keramikraum gefördert. Das Konzept des unterrichtsimmanenten Therapieangebotes beinhaltet zum einen die zeitliche Integration der Therapien in den Schulalltag, zum anderen aber auch eine gezielte therapeutische Förderung während der Unterrichtssituation und eine Überprüfung des Arbeitsplatzes der jeweiligen Schüler.

Die Krankenschwester setzt die pflegerische, hygienische und medizinische Betreuung in Kooperation mit allen Beteiligten um.

Schwerpunkte:

- Zusammenarbeit mit Therapeuten, Fachbereich Diagnostik und Schulpsychologie, Psychologischer Dienst der BA Arbeit
- im Bereich der Wahrnehmung
- Auswertungsgespräche mit Diagnostiker, Schulleiter, Klassenlehrer und Eltern
- Überprüfung und Weiterentwicklung der notwendigen therapeutischen Hilfsmittel in Zusammenarbeit mit den Sanitätshäusern und RehaVista
- Entwicklung der Selbstständigkeit bei hygienischen Maßnahmen

5.5.4 Methodenvielfalt

Um auf die individuellen Bedürfnisse unserer Schüler besser eingehen zu können, findet in unserem binnendifferenzierten Unterricht eine Vielzahl geeigneter Methoden ihre Anwendung. So



wird mit individuellen Wochen- bzw. Tagesplänen gearbeitet, Freiarbeit angeboten sowie in verschiedenen Sozialformen, wie Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit gearbeitet. Besonderer Wert wird hierbei auf die Bildung von heterogenen Gruppen gelegt, um die sozialen Kompetenzen, die Organisation von Hilfen und Unterstützungen zu entwickeln und zu festigen (Partner-, Gruppen- und Teamarbeit) Die unterschiedlichen Arbeitsweisen und -tempi werden hierbei ebenso berücksichtigt wie die Zieldifferenz.

Da die Konzentrations- und Ausdauerspannen unserer Schüler sehr variieren, benötigen sie einen geplanten Wechsel zwischen An- und Entspannungsphasen. Diese Wechsel werden bereits während der Unterrichtsplanung berücksichtigt.

Interdisziplinäre Projekte werden mindestens zweimal jährlich sowohl bildungsgangübergreifend als auch innerhalb der einzelnen Fachbereiche oder Klassen durchgeführt.

5.5.5 Wahlpflichtbereich

Der Wahlpflichtunterricht ist praxisorientiert und dient der Kompetenzentwicklung der Schüler ab der Jahrgangsstufe 7. Dabei sollen altersrelevante Tätigkeiten geübt sowie individuelle Stärken entwickelt werden.

Er wird jahrgangs- und schulartübergreifend im jährlichen Rotationsprinzip erteilt.

Kursangebote sind:

- Hauswirtschaft
- Fertigungstechnik
- Gartenbau
- Schulband
- Informatik
- Schülerzeitung, Multimediale Schülerzeitung
- Russisch
- Französisch
- Besuch eines überbetrieblichen Ausbildungszentrums (SALO & Partner)

Dabei werden die behinderungsgerechten Räumlichkeiten als Lernwerkstätten intensiv genutzt.

5.5.6 Medien- und computergestützter Unterricht

Schüler mit eingeschränkter laut- und schriftsprachlicher Kommunikation werden im Unterricht gezielt durch die Anwendung von individuell angepassten PCs unterstützt. Hier arbeitet unsere Einrichtung eng mit dem Sozial-Pädiatrischem Zentrum, der Firma RehaVista und den Kostenträgern zusammen, um die finanzielle Belastung für die Eltern so gering wie möglich zu halten.

Zur Entwicklung der Medienkompetenz unserer Schüler werden in einer Arbeitsgruppe Themenfelder so aufbereitet, dass in aufsteigenden Jahrgangsstufen ein Bereich zum Umgang mit den Medien- und Kommunikationsträgern in einem Projekttag geübt werden. Außerdem erhalten Schüler, Eltern und Pädagogen die Möglichkeit einer juristischen Beratung zum Problemfeld „Rechte und Gefahren im Umgang mit Medien.“



Das Internet steht den Schülern für die Recherche für schulische Aufgaben und für die Vorbereitung von Referaten zur Verfügung.

Die im Unterricht erarbeiteten Kompetenzen der Schüler werden dazu genutzt, die Schulwebsite kontinuierlich fortzuschreiben.

Den Schülern wird im Unterricht die Möglichkeit geboten ihre Kurzvorträge mit Powerpoint zu gestalten.

Der Zugang zum Portal „Itslearning“ wird zunehmend genutzt und ist Voraussetzung für das Homeschooling.

Schwerpunkte:

- Förderung von Schülern mit eingeschränkter laut- und schriftsprachlicher Kommunikation (Beratung und Ausstattung durch UK)
- kompetente Beratung durch unsere Sonderpädagogen (spezielle Fortbildungen im Bereich UK) in Kooperation mit den Krankenkassen, RehaVista, den Sanitätshäusern und den Eltern
- Nutzung des Internets in Unterricht und Freizeit
- Vorbereitung des E-Learnings zur Ausbildungsvorbereitung und zur besonders intensiven Nutzung bei körperlich schwerer beeinträchtigten Schülern
- Teilnahme an Ausschreibungen und Wettbewerben
- Erarbeitung einer Schulpräsentation
- Nutzung von Powerpoint
- Praktika-Auswertung mit PC-Präsentationen, Wandzeitungen etc.
- Schülerzeitung und ergänzend Multimediale Schülerzeitung (in Zusammenarbeit mit dem NDR)

5.5.7 Differenzierung

Die Differenzierung erfolgt sowohl durch die einzelnen Bildungsgänge als auch durch Individualisierung des Unterrichts, wobei die persönlichen Förderpläne jedes einzelnen Schülers berücksichtigt werden. Für Schüler mit besonderen motorischen, auditiven oder sehbeeinträchtigten, wahrnehmungseingeschränkten, autistischen sowie lernbedingten Auffälligkeiten werden entsprechende Maßnahmen mit den Eltern und Therapeuten besprochen und die definierten Nachteilsausgleiche individuell angewandt. Die Beurteilung und Bewertung der Leistungen werden bildungsgangentsprechend individualisiert.

Hochbegabte Schüler erhalten die Möglichkeit, durch differenzierte Lernziele und daraus abgeleitete Fördermaßnahmen ihre Begabung zu nutzen, zu festigen und zu erweitern. In besonderen Fällen besteht auch die Möglichkeit eine Jahrgangsstufe zu überspringen.

Schüler, die krankheitsbedingt hohe Fehlzeiten im Schulalltag aufzuweisen haben, erhalten durch individuelle Förderangebote, wie z.B. durch die Unterstützung der upF oder Förderunterricht die Möglichkeit, den versäumten Unterrichtsstoff begleitet nachzuholen.



Schüler, die den Anforderungen eines ganzen Schultages körperlich nicht gewachsen sind, nehmen zunächst nur wenige Stunden am Unterricht teil, wobei die Anzahl der Unterrichtsstunden permanent an den Gesundheitszustand des Schülers angepasst wird. Hierbei wird eng mit den Eltern zusammengearbeitet, um auch in der Häuslichkeit weiter am Schulstoff zu arbeiten. Dafür werden sowohl Aufgaben als auch Ergebnisse kontinuierlich ausgetauscht sowie „Itslearning“ genutzt. Auf Antrag der Eltern kann gegebenenfalls auch Hausunterricht erteilt werden.

5.5.8 Lernen an anderen Orten unter Berücksichtigung der Förderung der niederdeutschen Sprache

Das Lernen an anderen Orten dient der Erziehung zur Selbstbestimmung, der Selbstständigkeit, der Mobilität und dem erfolgsorientierten Lernen, der Pflege und Förderung der niederdeutschen Sprache und der Traditionen von Mecklenburg/Vorpommern. Zudem wird hiermit ein Beitrag zur Integration/ Inklusion gegeben.

Andere Lernorte sind z.B.:

- Staatliches Museum Schwerin
- Schlossmuseum
- Freilichtmuseum Mueß
- Besuch der Fritz-Reuter-Bühne Schwerin
- Stadtteilbibliothek
- Zooschule
- Stadt- und Touristinformation, (auch Stadtrallye)
- Kino (z.B. Schulkinowoche), Theater
- Klassenfahrten, Wander- und Projektstage bzw. –wochen
- SALO, WfbM, BBW etc.
- Praktika in regionalen Betrieben
- regionale überbetriebliche Dienstleister
- Zusammenarbeit mit den Berufseinstiegsbegleitern des Bildungszentrums Wismar und Kooperationspartnern wie des Schweriner Bildungszentrums und des Bildungs- und Technologiezentrums der Handwerkskammer (BTZ)

5.5.9 Spezielle Fördermaßnahmen

Schüler mit diagnostizierten Teilleistungsschwächen Legasthenie oder Dyskalkulie werden unterrichtsimmanent individuell oder in Kleingruppen gefördert und erhalten die ihnen zustehenden Nachteilsausgleiche wie Zeitverlängerung, differenzierte Aufgabenstellungen sowie Hilfen durch Vorlesen der Aufgabenstellung.

Auf Antrag der Eltern erhalten die Schüler speziellen Förderunterricht in den Bereichen Deutsch, Mathematik, in Englisch, Schreibtechnik (Umgang mit dem PC, Unterstützte Kommunikation) sowie Sprache, Hören oder emotionale und soziale Entwicklung.



5.5.10 Fremdsprachenkompetenz und DAZ

Ein wichtiger Schwerpunkt ist die Ausbildung der Fremdsprachenkompetenz.

Sie dient als Voraussetzung für weiterführende Bildungsmöglichkeiten sowie für die Orientierung in unserer globalen Welt. Zudem werden Kinder nichtdeutscher Herkunft im Rahmen von DAZ gefördert. Dabei wird auch die Heimatsprache dieser Kinder den Mitschülern eröffnet.

Schwerpunkte:

- Englisch ab Klasse 3
- für Schüler mit dem Schwerpunkt Lernen auf Wunsch Englisch im Neigungsunterricht, verpflichtend für Schüler mit dem Ziel der Berufsreife
- 2. Fremdsprache als Wahlmöglichkeit – Russisch / Französisch ab Klasse 7 der Regionalen Schule
- Bildung von differenzierten Lerngruppen/ jahrgangsübergreifender Fremdsprachenunterricht
- Anbieten von Förderunterricht
- Förderung von Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache (bei Bedarf)

5.5.11 Hausunterricht

Schüler, die aus gesundheitlichen Gründen die Schule vorübergehend nicht besuchen können, erhalten auf Antrag der Eltern stundenweise Hausunterricht durch die Pädagogen des MFZK.

Zudem besteht das Angebot von Homeschooling (Distanzunterricht).

5.5.12 Schulaufgaben

Im Grundschulbereich und im Bereich der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen werden die Schulaufgaben am Nachmittag im Rahmen des Ganztagschulkonzeptes erledigt. Hierbei steht das upF den Schülern helfend und anleitend zur Seite.

In der Orientierungsstufe wird die Betreuung ebenso gewährt, während die Schüler der Sekundarstufe I in einem separaten Raum unter Anleitung eines Fachlehrers, ihre schulischen Aufgaben in ruhiger Umgebung erledigen können, wobei ihnen hierfür verschiedene Hilfsmittel, wie z.B. ein PC mit Internetzugang, die Schülerbibliothek sowie diverse Nachschlagewerke zur Verfügung stehen.

5.6 Gemeinsamer Unterricht

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist der gemeinsame Unterricht von Schülern mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung mit nichtbehinderten Kindern und Jugendlichen in Grund- und Regionalschulklassen sowie in gymnasialen Bildungsgängen im Schulamtsbereich Schwerin. Der gemeinsame Unterricht wird bereits in der Eingangsdiagnostik des Fachbereiches Diagnostik und Schulpsychologie berücksichtigt und mit



Sonderpädagogen unserer Einrichtung vor Ort realisiert. Damit wird die Integration/Inklusion in die Gesellschaft frühstmöglich gewährleistet. .

Unser sonderpädagogischer Anspruch an den gemeinsamen Unterricht bezieht sich nicht nur auf die individuelle Förderung des einzelnen Schülers sondern auch auf die Beratung und Begleitung seines sozialen Umfeldes. Die spezifische Förderung erfolgt als Einzelförderung bzw. unterrichtsimmanent. Zur Erstellung, Evaluation und kontinuierlichen Fortschreibung des individuellen Förderplanes gehört die Abstimmung mit dem betroffenen Schüler, seinen Eltern und allen im Team arbeitenden Pädagogen sowie den Therapeuten.

Nach einer umfangreichen Analyse der Ausgangssituation und Festlegung der Förderziele wird ein entsprechender Nachteilsausgleich erarbeitet und gewährt.

Im gegenseitigen Austausch zwischen den Gruppenmitgliedern wird der soziale Aspekt besonders beachtet und gefördert.

Schwerpunkte:

- Schaffung von Bedingungen für einen erfolgreichen Übergang an weiterführende Schulen der Sekundarstufe II sowie für eine Reintegration an die Heimatschule
- Förderung von Schülern mit dem Förderbedarf körperliche und motorische Entwicklung an wohnortnahen Schulen
- Beratung im Rahmen des Gemeinsamen Unterrichts vor Ort durch unsere Sonderpädagogen in Grund-, Regional- und Gymnasialschulklassen im Schulamtsbereich Schwerin
- kontinuierliche Fortschreibung des Gemeinsamen Unterrichts (GU)
- Hilfen bei der Antragsstellung, Beratung von Eltern, ggf. Erzieherinnen der Kitas und Pädagogen zum Förderort und zu Nachteilsausgleichen
- Ausbau der Kooperation mit der Grundschule Lankow und der Werner-von-Siemens-Schule (VE-Klassen, Produktives Lernen) u.a.
- Unterstützung der Sonderpädagogen an Schulen mit spezifischer Kompetenz

5.7 Förderung von besonders talentierten bzw. motorisch besonders eingeschränkten Schülern

5.7.1 Der motorische Bereich

Besonders begabte Schüler im Bereich Schwimmen erhalten nicht nur zusätzliches Schwimmtraining in der schuleigenen Schwimmhalle sondern auch in der der Schwimmhalle der Stadt.

Auch in den Bereichen Tischtennis und Rollstuhlbasketball findet eine Begabtenförderung statt, die in Zusammenarbeit mit verschiedenen Sportvereinen durchgeführt wird. Die Bereiche Leichtathletik, Boccia und Fußball stehen unseren Schülern ebenfalls zum intensiven Training offen.

Schülern mit erheblichen motorischen Einschränkungen und/oder Wahrnehmungsstörungen werden sowohl Zusatzschwimmen als auch Psychomotorik angeboten.



Unsere Sporttalente haben die Möglichkeit ihre Leistungen bei diversen Wettkämpfen unter Beweis zu stellen. Hierbei wird sowohl unterschieden zwischen Stadt - Land - und Bundesebene sowie zwischen körperbehindertenspezifischen und integrativen Wettkämpfen. Die Schüler werden dabei finanziell von der Sportsektion des Schulvereins unterstützt und reisen mit den schuleigenen Bussen mit Unterstützung des Schulvereins zu den Wettkämpfen an.

Schwerpunkte:

- zwei Sportstunden und einmal Schwimmen pro Woche sind für alle Schüler obligatorisch
- Reha-Sport-Angebote für motorisch besonders beeinträchtigte Schüler (Zusatzschwimmen, Psychomotorik, Jonglage)
- Talentförderung in den Sportarten Schwimmen und Rollstuhlbasketball leistungsorientiert (Bundes- und Landeskader) sowie Sichtung und Förderung in den Sportarten Tischtennis, Boccia und Leichtathletik in Zusammenarbeit mit dem Behindertensportbund Rostock und über eingesetzte Trainer in den Sportarten
- Vorbereitung und Teilnahme an landesweiten Wettkämpfen im Land M/V sowie an den Landesmeisterschaften benachbarter Bundesländer und den Deutschen Meisterschaften (DKM, IDM)
- Delegation von talentierten Schülern zu Trainingslagern in den genannten Sportarten landes- und bundesweit und an die Landesstützpunkte nach Rostock und Greifswald
- Teilnahme an den Landesfinalen des Wettbewerbs „Jugend trainiert für Paralympics“ in den Sportarten Schwimmen, Tischtennis, Rollstuhlbasketball und Leichtathletik mit dem Ziel das Bundesfinale in Berlin zu erreichen
- Im Rahmen der Integration Teilnahme an Wettkämpfen und Turnieren auf Landesebene und im Stadtgebiet Schwerin in diesen Sportarten, weiterer Mannschaftssportarten (z.B. Ball über das Netz, Boccia) und Schach
- Organisation vom jährlichen Sponsorenlauf, dem Projekt „Fair Laufen“ und des Sportfestes sowie von Trainingslagern (z.B. Surfen)
- Snoezelen und Entspannungsangebote (Yoga)
- Verbindung von Unterrichts-, Therapie- und Freizeitangeboten in Zusammenarbeit mit der Sportsektion des Schulvereins in den Bereichen:

5.7.2 Musisch und künstlerisch gestaltender Bereich

Derzeit stehen den musikinteressierten Schülern die Schulband zur Verfügung. Zudem werden Rollstuhltanz und Zirkusspiele/Jonglage zur Förderung von Musik und Bewegung angeboten.

Die Kooperation mit den ortsansässigen Musikschulen wird auf Wunsch der Eltern und Schüler ermöglicht, sodass Gesangs- bzw. Instrumentalunterricht (Gitarre, Keyboard oder Akkordeon) im Rahmen unserer Ganztagschule erteilt werden kann.

Bei zahlreichen Darbietungen sowohl innerhalb als auch außerhalb unserer Schule im Wohn- oder gesamten Stadtgebiet erfreuen unsere Schüler die Zuhörer bzw. Zuschauer mit ihrem Kön-



nen. Hierbei spielt auch die Integration/Inklusion in die Gesellschaft eine wesentliche Rolle. Außerdem unterstützen das Landespolizeiorchester und die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern besondere Projekte (z.B. tonali)

Sowohl der reguläre Unterricht als auch der Wahlpflichtunterricht sowie die Freizeitangebote sind darauf ausgerichtet, besondere Talente zu entdecken und zu fördern. Für die Pflege der niederdeutschen Sprache sowie der Traditionen unseres Landes Mecklenburg-Vorpommern werden die Fachbereiche umfassend genutzt. Außerdem wird hier der ergotherapeutische Ansatz für motorisch eingeschränkte Schüler intensiv umgesetzt.

Zudem sind die Ausgestaltung mit Zeichnungen und Keramiken in unserer Schule, in ausgesuchten öffentlichen Einrichtungen wie z.B. die Bundesagentur für Arbeit oder auch im Pflegeheim Lankow ausgerichtet auf den integrativen Gedanken.

Schwerpunkte:

Jahrgangsübergreifende musikalische und künstlerisch-gestalterische Förderung für alle Schüler ist ein wesentlicher Ansatz zur ganzheitlichen Erziehung sowie zur Förderung von Talenten.

- Konzerte innerhalb des Schuljahres zu verschiedenen Anlässen für Schüler, Eltern, Kindergärten und Senioren (z.B. zum Schuljahresanfang, Nikolauskonzerte, Adventskonzert, Frühlingssingen, Instrumentenvorspiel „Wir für uns“, Sommerkonzert)
- Auftritte bei regionalen Veranstaltungen zum Beispiel „Kids and Cops in Konzert“ und dem Stadteilstfest Lankow
- Zusammenarbeit mit den Festspielen MV (tonali), dem Staatstheater u.v.m.
- Zusammenarbeit mit Schweriner Musikschulen auf Wunsch von Eltern und Schülern möglich (Keyboard- und Gitarrengruppe)
- Teilnahme an Ausschreibungen und Wettbewerben (z.B. VdS, Stadtwerke Schwerin)
- Ausgestaltung der Schule (jährlich wechselnd)
- Visuelle Unterstützung der Schulpräsentation
- Kursangebote für Lehrerfortbildung im IQMV
- Gemeinsame Projekte mit Kunstinteressierten
- Wahrung niederdeutsches Liedgut
- Pantomime
- öffentliche Theateraufführungen, auch im Rahmen der Theatertage „Dialoge“ (z.B. in Schwerin, Hamburg und im MFZK)
- Teilnahme an Wettbewerben
- Inszenieren und Aufführen eines Weihnachtsmärchens

6 Freizeitgestaltung durch unterstützendes pädagogisches Fachpersonal

Unseren Schülern steht ein besonders umfangreiches Freizeitangebot zur Verfügung, das ihnen die Möglichkeit bietet ihre Interessen und ihre sozialen Kompetenzen auszubauen sowie soziale Kontakte außerhalb der eigenen Lerngruppe zu knüpfen.



Sie ist wesentlicher Bestandteil der Ganztagschule.

Das upF koordiniert hierbei die Angebote durch speziell ausgebildete Mitarbeiter sowie auf Grundlage der jeweiligen persönlichen Interessen. So kann in unserem Förderzentrum eine Vielzahl von Freizeitangeboten bereitgestellt werden. Jeder Schüler hat im Laufe der Unterrichtswoche die Gelegenheit an zwei Freizeitangeboten teilzunehmen und so neue Erfahrungsfelder entdecken bzw. seine persönlichen Stärken weiter zu entwickeln. Die Verzahnung von Freizeitangeboten und Angeboten der Ganztagschule sind eng verknüpft. Das upF arbeitet jahrgangs- und schulartübergreifend und organisiert die Unterstützung besonders beeinträchtigter Schüler in Zusammenarbeit mit den Integrationshelfern und den Bundesfreiwilligendienstlern.

Er bietet ein möglichst vielfältiges Wahlangebot an Arbeitsgemeinschaften und Kursen in der gebundenen Freizeit sowie offene Angebote für die ungebundene Freizeit, um den unterschiedlichen Bedürfnissen und Neigungen der Schüler gerecht werden zu können.

Freizeitangebote beinhalten zusätzliche gestalterische, handwerkliche, musische und sportliche Lern- und Erfahrungsfelder.

Für alle Schüler beinhaltet Freizeitarbeit:

- Erholung, Spaß und Entspannung
- Konsum- und Medienerziehung
- Kultur- und Sozialarbeit
- Projektplanung und-gestaltung
- Bildungs- und Lebensstilberatung
- Vertiefung von Kulturtechniken
- Im sportlichen Bereich werden folgende Arbeitsgruppen angeboten:
- Schwimmen
- Tischtennis
- Rollstuhlbasketball
- Fußball
- Leichtathletik
- Boccia
- Psychomotorik
- Rollstuhltanz
- Jonglage

Unser Förderzentrum ist Leistungszentrum für Schwimmen, Tischtennis und Rollstuhlbasketball.

Im handwerklichen Bereich werden folgende Arbeitsgruppen angeboten:

- Keramisches Werken
- Kleine Baumeister
- Hauswirtschaft
- Schulgarten / Gartenpflege



Im kognitiven Bereich werden folgende Arbeitsgruppen angeboten:

- Schülerbibliothek mit niederdeutschen Literaturangeboten
- Bildbearbeitung/Arbeit am PC
- Schach

Im Bereich der Entspannung werden folgende Arbeitsgruppen angeboten:

- Snoezelen
- Kontakt mit einem Therapiehund („Baxter“)

Im künstlerisch-musischen Bereich werden folgende Arbeitsgruppen angeboten:

- Darstellendes Spiel
- Kunstexperten
- Kleine Künstler

In den einzelnen Gruppenräumen werden individuelle Spielangebote und Rückzugsmöglichkeiten für das Bilden und Pflegen von Freundschaften gegeben.

Folgende spezielle Räumlichkeiten und architektonische Besonderheiten stehen unseren Schülern zur Freizeitgestaltung zur Verfügung:

- Billard- und Tischkicker
- großer Freizeitraum
- Schulhof mit auf die Bedürfnisse von Rollstuhlfahrern abgestimmten Angeboten
- Zwischenhöfe mit thematischen Angeboten (Sandkasten, Feuchtbiotop oder Geschicklichkeitsparcours)
- Fußballplatz
- Spielschiff
- für die Rückzugsmöglichkeiten gerade auch der älteren Schüler sind diverse Sitzgruppen im Innen- und Außenbereich vorhanden (Hinweis: besonders die in Zusammenarbeit mit Nando Kallweit geschaffenen Elemente)
- in der Mensa findet jährlich ein Faschings- und Herbstfest für den Grundschulbereich statt



7 Erziehung im Sinne einer gesunden und wertorientierten Lebensweise und Pflege der niederdeutschen Tradition

Im Unterricht werden die theoretischen Grundlagen für eine gesunde Ernährung und Lebensweise geschaffen. Diese Kenntnisse finden im Schulalltag ihre Anwendung beim gemeinsamen Frühstück, durch die Teilnahme am Schulmilchprogramm und der Kontrolle des mitgebrachten Essens und Trinkens.

Des Weiteren sind wir bemüht in Kooperation mit unserem Essensanbieter das warme Mittagessen für alle, auch für die sozial schlechter gestellten Schüler zu ermöglichen. Hierzu beraten wir die Eltern ggf. zum Bildungs- und Teilhabepaket.

Schüler, die zu Adipositas oder Magersucht neigen oder bereits daran erkrankt sind, haben unsere besondere Aufmerksamkeit. In Zusammenarbeit mit der Krankenschwester, den Fachkräften des Biologiebereichs sowie der im Klassenverband besonders vertrauten Pädagogen werden umfangreiche Beratungsangebote, gemeinsame Mahlzeiten oder regelmäßige Gewichtskontrollen ermöglicht.

Wir setzen im Unterricht das Konzept der bewegten Schule um, um unseren Schülern das Lernen zu erleichtern und ihnen zusätzliche Bewegungsangebote zu machen.

Im Religions-, Biologie- und Sozialkundeunterricht werden die einzelnen Behinderungsarten und Lebenssituationen der Schüler thematisiert und mit ihnen Handlungsstrategien erarbeitet. Auch das Wissen um die demokratischen Grundrechte der Schüler wird erworben und in der gewählten Schülerversammlung aktiv umgesetzt.

Um den achtsamen Umgang der Schüler untereinander zu fördern und ein hohes Maß an sozialen Kompetenzen zu würdigen, wird einmal jährlich der „Gehrt- Egge- Sozialpreis“ verliehen. Hierbei wird ein gemeinsamer Höhepunkt für 5 Schüler (Vorschläge, Bewerbung, Auswahl durch eine Kommission) in Zusammenarbeit mit dem Förderverein gestaltet.

Unser Ziel ist es, selbstständige und selbstbewusste Schüler zu entlassen, die offensiv mit ihrer Behinderung umgehen, ihren Alltag eigenständig meistern können und Freude am Leben in der Gesellschaft haben. Hierzu gehört selbstverständlich auch die aktive Teilhabe am Arbeitsleben.

Die dafür unerlässliche Mobilität und Flexibilität wird unseren Schülern durch lebensnahen Unterricht, durch besondere Höhepunkte in der Unterrichtsgestaltung wie z.B. das Lernen an anderen Orten oder eine aktive Freizeitgestaltung vermittelt. Gerade dabei können wir auf ein sich ständig erweiterndes Netzwerk mit Jugendclubs, Firmen, überbetrieblichen Bildungspartnern und den öffentlichen Einrichtungen zurückgreifen. Die Pflege der niederdeutschen Tradition, der Brauchtümer unseres Landes Mecklenburg-Vorpommern sowie der niederdeutschen Sprache sind Bestandteil unseres Bildungs- und Erziehungsprogramms. Hierzu werden sowohl im Wohn- als auch im gesamten Stadtgebiet Kooperationsverträge oder Patenschaften mit den einzelnen Institutionen (Sozius- Pflegeeinrichtung), Schulen (Grundschule Lankow, Werner-von-Siemens-Schule) etc. geschlossen.



Ein Entwicklungsschwerpunkt ist dabei die Förderung der Eigenständigkeit und der aktiven Beteiligung der Schüler und der gewählten Schülervertreter

Es wird großen Wert darauf gelegt, demokratische Beteiligung zu üben.

Auf unterschiedlichsten Ebenen (Unterricht / Freizeit / Arbeitsgemeinschaften/ Gremienarbeit) bietet die Schule ihren Schülern vielfältige Möglichkeiten der aktiven und eigenständigen Beteiligung am Schulleben. Selbstorganisation von Schulfesten, Theaterbesuchen, Sportveranstaltungen und Lesenächten fördern die Motivation und Identifikation mit der Schule und stärken die Eigenverantwortung der Schüler.

Betriebliche Abläufe und marktwirtschaftliche Prinzipien werden durch die kontinuierliche Arbeit der Schülerfirma „Creative Tex“ erlernt.



8 Elternarbeit

Das Bündnis für Bildung und Erziehung ist eine gute Grundlage, um Eltern in die gemeinsame Bildungs- und Erziehungsarbeit für ihre Kinder im Rahmen des Schullebens einzubinden. Darum bieten wir Eltern vielfältige Möglichkeiten zur Mitarbeit und Mitgestaltung des Schullebens an. Diese beginnen mit der Hilfe bei Unterrichtsgängen, gehen über die Mitgestaltung von kleinen und großen Höhepunkten und reichen bis zur Begleitung von Klassenfahrten. Darüber hinaus werden die Eltern und weitere nahe Angehörige in die individuelle Förderplanung (Förderplangespräche) sowie die Festlegung des Bildungsweges einbezogen. Die Eltern werden ebenso aktiv und frühzeitig an der Planung der nachschulischen Phase beteiligt.

Zum regelmäßigen Austausch zwischen Lehrer und Eltern werden verschiedene Kommunikationsmöglichkeiten genutzt (u.a. Mitteilungshefte, Telefonate sowie Elternabende und Lehrersprechstunden).

Die Eltern nehmen ihr Mitbestimmungsrecht im Rahmen einer gewählten Elternvertretung für die jeweilige Klasse sowie der Schule wahr (Schulkonferenz).



9 Öffnung der Schule gegenüber dem gesellschaftlichen Umfeld

Wie bereits dargestellt, arbeitet unsere Schule eng mit folgenden schulischen Kooperationspartnern im Wohngebiet zusammen: Grundschule Lankow und der Werner-von-Siemens-Schule, besonders im Bereich „Produktives Lernen“. Die Zusammenarbeit mit der Grundschule Lankow besteht in der sonderpädagogischen Beratung, sowie dem Erteilen von Schwimmunterricht.

Mit der Werner-von-Siemens-Schule verbindet uns die kontinuierliche sonderpädagogische Förderung im Schulalltag, der Austausch über mögliche gemeinsame Projekte im Bereich des Produktiven Lernens sowie die gegenseitige Partizipation an kulturellen Darbietungen.

Auch mit der Berufsschule Technik, dem Bereich des Berufsschulförderzentrums bestehen kooperative Vereinbarungen, die die Schwerpunkte Beratung der Schüler und Eltern zum BVJ, zur Erlangung der Berufsreife sowie die Exkursionen der Jahrgangsstufe 7 zur Berufsfrühorientierung umfasst.

Zu unserem Netzwerk für die Integration der benachteiligten Jugendlichen in Ausbildung und Arbeit gehören folgende Betriebe und Einrichtungen (vgl. Pkt.4):

Bundesagentur für Arbeit, Abt. Rehabilitation, die Berufseinstiegsbegleiter des Bildungszentrums Wismar, die Schweriner Bildungswerkstatt, IHK, Handwerkskammer (BTZ), der Integrationsfachdienst, überbetriebliche Bildungspartner (SALO), diverse Berufsbildungswerke, die Sanitätshäuser, RehaVista, Krankenkassen sowie Betriebe vor Ort und Werkstätten für behinderte Menschen.

Im musisch-künstlerischen Bereich arbeiten wir eng mit den Musik- und Kunstschulen der Stadt Schwerin (Konservatorium, Ataraxia, Schule der Künste), dem Landespolizeiorchester und den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern zusammen.

Die Traditionspflege unseres Landes ist auch hier berücksichtigt.

Im sportlichen Bereich ist unserer Kooperationspartner der Behindertensportverein.

Für unser alljährlich stattfindendes Sportfest nutzen wir die Sportanlagen des Sport- und Freizeitparks Lankow. Der Sponsorenlauf aller Klassen verstärkt den Teamgeist und unterstützt die gemeinsame Verantwortung für gemeinschaftliche Projekte sowie den achtsamen Umgang mit ihnen. Auch das „Weihnachtsbowlen“ hat einen festen Platz in der Tradition der Schule.

Die Teilnahme an Wettkämpfen unterschiedlicher Sportarten (s.o.) ist für viele Schüler Ansporn, ihre Erfolge eine große Bestätigung der eigenen Stärken. Die Förderung besonders talentierter Schwimmer hat bereits zur erfolgreichen Teilnahme ehemaliger Schüler an den Paralympics und zum Gewinn von Silber- und Bronzemedailles geführt; sie sind große Vorbilder für unsere aktiven Sportler.



Die Deutsche Kinder- und Jugendhilfsstiftung unterstützt sozial benachteiligte, körperlich motorisch eingeschränkte Kinder durch die kostenlose Teilnahme an Freizeiten in Berlin, auf Zypern, Teneriffa, Kirr, in Finnland und Guatemala.

Für die Zusammenarbeit im Rahmen der religiös-ethischen Erziehung steht die Versöhnungsgemeinde Lankow freundlich zur Verfügung.

Des Weiteren sind Pädagogen unseres Schulteams Mitglieder in den einzelnen Fachverbänden der Behindertenorganisationen sowie im Verband der Sonderpädagogen, der Unterstützten Kommunikation und der Ganztagschulen. Wir arbeiten eng zusammen mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung.



10 Personalentwicklung

Die Personalentwicklung beinhaltet die kontinuierliche Entwicklung der Fortbildungskonzeption des MFZK, deren Evaluation und halbjährlichen Fortschreibung.

Dazu zählen:

- kollegiumsinterne Fortbildungen (2 Schilf-Tage)
(Themen nach Festlegung in Lehrerkonferenz)
- kollegiale Beratungen zur Reflexion der Teamarbeit und Einzelfallsituationen
(Qualitätssicherung der Arbeit und Entlastung der Kollegen zur Vermeidung von beruflichen Überlastungssituationen – mehrere Veranstaltungen im Laufe des Schuljahres)
- Vernetzung mit den Fortbildungsangeboten der Körperbehindertenschulen
Rostock und Neubrandenburg (z.B. „Praxis für die Praxis“)
- Vernetzung der Fortbildungsangebote mit den Förderzentren des Schulamtsbereiches
Schwerin (z.B. „Praxis für die Praxis“)
- Ausbildungseinrichtung für Lehramtsanwärter an Sonderschulen bzw. Regionalen Schulen
- Ausbildungseinrichtung für Praktikanten der Fachrichtungen Heilerziehungspfleger, Erzieher und Sozialassistent
- intensive Zusammenarbeit mit dem IQ M/V und den Angeboten von Fachverbänden
- regelmäßige Fachtagung (alle 2 Jahre) im körperlich-motorischen Bereich zur Steigerung der Professionalität des eigenen Kollegiums sowie Kollegen anderer Schulen



11 Verein der Freunde und Förderer des Mecklenburgischen Förderzentrums für Körperbehinderte

Der Verein ist selbstlos tätig und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützig-mildtätige Ziele.

Zweck des Vereins ist es, die Bildungsziele der Schule zu unterstützen. Dieser Satzungszweck wird insbesondere durch Öffentlichkeitsarbeit sowie durch Bereitstellung finanzieller und sächlicher Mittel aus Beiträgen und Spenden verwirklicht.

Die zur Erreichung seiner Ziele nötigen Mittel erwirkt der Verein durch:

- Mitgliederbeiträge
- Geld- und Sachspenden
- sonstige Zuwendungen

Der Verein legt Wert auf enge Zusammenarbeit mit allen Eltern, Elternverbänden, konfessionellen und wissenschaftlichen Organisationen, öffentlichen Einrichtungen und Behörden, die den Zielen der Schule förderlich sein können. Er arbeitet eng mit den im Hause arbeitenden Therapeuten, Sanitätshäusern und weiteren Firmen zusammen.

So wurden verschiedene Sektionen gegründet um möglichst viele verschiedene Angebote zu unterbreiten.

Zudem hält er engen Kontakt zum Verein der „Cronenberger Werkzeugkiste“ Wuppertal, der Partnerstadt Schwerins. Alle 2 Jahre findet dort mit unserer Beteiligung eine Benefizveranstaltung statt. Die Hälfte des Erlöses kommt den körperlich motorischen und den geistig behinderten Kindern und Jugendlichen in Wuppertal und Schwerin zugute



12 Evaluation

Die Schulleitung verantwortet die Evaluation der umfangreichen Arbeit in allen Schwerpunkten des Profils des Mecklenburgischen Förderzentrums Schwerin.

Sie greift dabei auf die Fachbereichsleiter und die Leitung des unterstützenden pädagogischen Fachpersonals zurück.

Sie unterstützt die Beratungen der Fachbereiche, die Weiterentwicklung der Lehrerprofessionalität sowie die Unterrichtsentwicklung.

Zudem verantwortet sie die Gesundheit aller und reflektiert regelmäßig die dazu notwendigen Maßnahmen.

Den schwierigen Elterngesprächen unterstützt sie die Mitarbeiter zielführend in Klärung der jeweiligen Situationen.

Ihr obliegt die Entwicklung der Qualität der Bildungs- und Erziehungsarbeit und des wertschätzenden Miteinanders aller im Haus arbeitenden Kollegen.

Schwerpunkte:

- laufend und je nach Zuordnung in Dienst- und Teamberatungen (halbjährlich)
- Arbeit an der Fortschreibung des Schulprogramms in der Vorbereitungswoche des jeweiligen neuen Schuljahres nach erfolgter Evaluation
- laufende Weiterentwicklung und halbjährliche Evaluation des Schulprogramms durch die Steuergruppe
- Erarbeitung und Evaluation des Hygieneplans
- Erarbeitung und Evaluation des Notfallplans

